

Saarbrücker Zeitung

Kultur Regional / Stadtverband

Di. 12. Okt. 2004, Nr. 238, Seite B3

Buntes Farbgewitter

Kinder-Programm-Auftakt im Kleinen Theater im Rathaus

VON SZ-MITARBEITERIN
RUTH ROUSSELANGE

Saarbrücken. Aufgeregtes Quicken und Zappeln in den ersten Reihen zum herbstlichen Saisonauftakt des Kleinen Theaters im Rathaus. Nachdem mit „Tristan und Isolde“ vom Theater Handgemenge erst das Erwachsenenprogramm eingeläutet worden war, zeigte das Berliner Theater jetzt mit „Ich sehe was, was du nicht siehst“ ein Stück für Kinder. Und dieses Stück unter der Regie von Hans Krüger treibt's wirklich kunterbunt.

Endlich geht's los. Ein komischer Kauz im Frack, mit dicker Brille stürzt auf die Bühne, der Störenfried (Pierre Schäfer). Den soll die weiße Prinzessin



Die weiße Prinzessin (Friederike Krahl) ist gar nicht davon begeistert, den Störenfried (Pierre Schäfer) heiraten zu müssen.

Foto: Ver

(Friederike Krahl) heiraten, mag sie aber nicht. Dann schon lieber den Rudolf. Und eigentlich geht's ja auch um Farben, denn die Prinzessin mit unglaublich voll tönender Stimme zaubert flugs ein Grün und leuchtendes Rot in den Raum, dass alles nur so strahlt. Und mit dem Rudolf zusammen wird das Farbgewitter besonders toll. Die beiden lassen den Wind wehen und den Schimmelreiter galoppieren, Bräute bekommen den Hammer auf den Kopf, aus Reifrock wird Korb, und aus blauem Tuch wird ein gelbes. Krahl und Schäfer plappern wild drauf los, Sprachspiele zum Krin-geln kommen dabei raus, Zungenbrecher, vom Heiraten und Hai-Arten zitate. Zitate allerorten, die pure Lust am Wort. Die sprachliche Kost wird so bunt gemixt wie die Farben. Aus Armen, umwickelt mit farbigen Tüchern, werden das eingebildete Grün und das kleine Rot. Dann immer gut mischen, schon hat man das nicht mehr ruhig zu stellende Braun. Das immer übermütigere Spiel quittieren die Kids mit lautstarken Lachern.

Wer nie gesehen hat, wie eine Prinzessin zur Purpurschnecke mit Riesenpapphaus wird und dann noch zur lila Stehlampe, hier kann er's erleben. Fliegende Rollentausche, Autos mit Zipfelmützen-Kupplung, das kleine spitze Gelb, diese Knalltüte und die Gespräche mit seinem Freund, der rülpsenden roten Grütze, unerhört komisch. Da kommt ja alles drin vor, was man sonst nie darf. Bei soll viel Nonsens können sich die Kinder gar nicht mehr halten. Auweia, hier wird sogar mal „Scheiße“ gesagt, und wie Krahl und Schäfer die mittelalterliche Herstellung von Blau erklären, mit viel Mischen und dann in den Zuber „pi...“, also nein. Keifende Komplementärfarben, orange Utans und dann doch eine Hochzeit mit blau-gelbem „Ende“, eine famose Farbsprachrausch-Geschichte zum schlapp Lachen.

AUF EINEN BLICK

Weitere Termine für Kinder im Kleinen Theater im Rathaus: Sonntag, 17. Oktober, Peter und der Wolf; Tristans Kompagnons; Sonntag 24. Oktober, Wo ist mein Bär?, Theater auf der Zitadelle; Sonntag, 31. Oktober, Ich bin ich, Theater auf der Zitadelle; Sonntag, 7. November, Heckmeck - Bruder weg, Theater Salz und Pfeffer; Sonntag, 21. November, Alles erlaubt?, Theater Mario; Sonntag, 28. November, Die verhexte Zaubertruhe, Tristans Kompagnons. Jeweils 15 Uhr. Info: Telefon (06 81) 9 36 49 12.